Mittag-Ausgabe.

An unsern Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 335.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 14. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 13. Mai. Der König hat dem Orgelbaumeister Sauer zu Frankfurt a. O. das Prädikat eines Hof-Orgelbauers verliehen.

Bei der hiesigen Münze sind: der Kalkulator und Kanzlei-Sekretär Kötter zum Registrator, der Kanzlei-Sekretär Bär zum Kalkulator und Kanzlei-Sekretär, und der Geheime Kanzlei-Diätar Küchenmeister zum Kanzlei-Sekretär ernannt worden.

Der Privatdozent Dr. Born zu Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. Bei dem Luisen-Gymnasium in Berlin ist der ordentliche Lehrer Dr. Müller zum Oberlehrer befördert worden. Der Oberlehrer Dr. Bindseil vom Marien-Gymnasium in Posen ist in gleicher Eigenschaft an das Luisen-Gymnasium in Berlin versetzt worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Hellwig vom Gymnasium zu Göttingen ist als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Harburg berufen worden.

Der in das Ober-Pfarramt am Dom zu Halberstadt berufene seitherige Superintendent der Diözese Weißenfels, Pfarrer Dr. Jahr in Weißenfels, ist zum Superintendenten der Diözese Halberstadt, Regierungsbezirk Magdeburg, bestellt worden.

Deutscher Reichstag.

26. Sitzung.

Berlin, 13. Mai. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Puttkamer, Dr. v. Schelling.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und zwar zunächst in die 3. Berathung des Gesetzes betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren.

Zur Geschäftsordnung theilt

Abg. Haerle mit, daß die von ihm in Gemeinschaft mit den Abgg. v. Göler und Reiniger gestellten Anträge zurückgezogen werden.

In der Generaldiskussion nimmt das Wort

Abg. Dr. Reichensperger (Krefeld). Redner weist auf den Hauptvorzug des Gesetzes hin, daß nämlich dadurch die Waaren als das erkannt werden, was sie sein sollen, und bittet, die Vorlage unverändert gemäß den Kommissionsbeschlüssen anzunehmen.

Die Generaldiskussion wird geschlossen und sodann die §§ 1—6 ohne Diskussion angenommen.

§ 7 Abs. 4 bedroht mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Mark, wer Waaren feilhält, welche mit einer gegen die Bestimmungen des Gesetzes verstoßenden Bezeichnung versehen sind.

Abg. Lenzmann beantragt statt „welche" zu setzen „von denen er weiß, daß sie", sowie die Hinzufügung folgenden Absatzes „Wer aus Fahrlässigkeit Waaren feilhält, welche mit einer gegen die Bestimmungen des Gesetzes verstoßenden Bezeichnung versehen sind, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft."

Der Antragsteller befürwortet seinen Antrag mit dem Hinweise, daß Fahrlässigkeit doch nicht mit Geldstrafen in gleicher Höhe bestraft werden darf, wie ein doloses Verstoßen gegen dieses Gesetz. Deshalb erscheint eine Fixirung der Maximalstrafen für Fahrlässigkeit dringend geboten.

Geh. Reg.-Rath Bödiker bittet um Ablehnung des letzten Antrages, der gegen die Bestimmungen des § 166 des Reichsstrafgesetzbuches verstoße. Bei der Schwierigkeit der Unterscheidung zwischen Fahrlässigkeit und Dolus, wie sie auf dem vorliegenden Gebiete herrscht, öffnet eine gegenüber dem großen Werthe der Gold- und Silbergegenstände unbedeutende Strafe von 150 Mark dem Betruge die Thür und so widerspricht der Antrag den Forderungen der Gerechtigkeit. Auch wird ja bei den analogen Bestimmungen für die Nahrungsmittel zwischen Dolus und Fahrlässigkeit nicht unterschieden.

Der erste Antrag des Abg. Lenzmann wird abgelehnt, der zweite vom Antragsteller zurückgezogen, worauf die Paragraphen 7 und 10 und mit ihnen die Vorlage selbst in dritter Lesung angenommen werden.

Es folgt die dritte Berathung der Vorlage betreffend die Besoldung der nach Egypten und Indien entsandten Cholerakommission.

Abg. Dr. Virchow: Ich begrüße mit großem Vergnügen diese erste Gelegenheit, der Reichsregierung meine vollste Zustimmung aussprechen zu können. Die Regierung hat bei dieser Vorlage ihre eigenen Verdienste ganz in den Schatten gestellt. Der Reichstag hat der freudigen Genugthuung Ausdruck zu geben, daß es deutschem Fleiße und deutscher Wissenschaft gelungen ist, auf einem so wichtigen Gebiete so große Erfolge zu erringen. Man kann zweifelhaft sein, ob die Erfolge bereits so groß sind, wie die Regierung annimmt; ich glaube aber, daß die Erfolge sehr groß sind. Es ist ein großer wissenschaftlicher Sieg, der errungen worden. Ich muß gleichzeitig meine Anerkennung und Dankbarkeit dafür aussprechen, daß die verbündeten Regierungen in so hochherziger Weise die Vertreter der Wissenschaft zu belohnen geneigt sind. — Daß es gerade der deutschen Kommission gelungen ist, die Organismen des Cholerastoffes zu erkennen, verdanken wir vor Allem der stark ausgebildeten exakten Methode der deutschen Wissenschaft. Ich will nicht unterlassen aufmerksam zu machen, daß man aus der Auffindung des Krankheitsbacillus nun nicht zu weitgehende Hoffnungen für die Bekämpfung der Cholera schöpft. Man ist seit einer langen Reihe von Jahren von der Ansicht ausgegangen, daß ein derartiger Organismus der Cholera zu Grunde liegen müsse. Man konnte bisher darüber zweifelhaft sein und diese Zweifel besiegt zu haben, ist schon ein großer Vorzug der in Indien gemachten Entdeckung. Es ist dies besonders wichtig für die Maßregeln, die man gegen die Einschleppung der Cholera durch die Schiffe vielfach getroffen hat und deren konsequente Durchführung bis jetzt immer noch gehindert wurden, indem man nicht völlig von der Uebertragbarkeit des Choleraleimes überzeugt war. — Ich beschränke mich auf diese wenigen Bemerkungen und spreche den Regierungen nochmals meinen Dank aus für die Entsendung der Kommission und für die Belohnung der Kommissionsmitglieder. Leider wird im Allgemeinen die Gefahr, in die sich Aerzte begeben, die im Dienste der Wissenschaft von der Seuche bedrohten Gegenden aufsuchen, noch viel zu wenig anerkannt; es wäre erfreulich, wenn die verbündeten, wie die Einzelregierungen diesen Aerzten gleichfalls ihre Theilnahme zuwenden wollten. (Beifall).

Abg. Freih. v. Unruhe-Bomst: Ich habe im Anschluß an die Worte des Vertreters der Wissenschaft, Prof. Virchow, nur noch auszusprechen, daß, wie die deutsche Wissenschaft, so auch das ganze deutsche Vaterland stolz ist auf die Erfolge der Kommission und daß wir freudig die geforderte Summe zur Belohnung der Mitglieder bewilligen (Beifall).

Die Diskussion wird geschlossen und die Vorlage einstimmig bewilligt.

Es folgt die erste Berathung der Novelle zur Maß- und Gewichtsordnung.

Die Novelle will die Pfundeinheit gesetzlich beseitigen, die Kilogrammweise konsequent durchführen, die nothwendige Neuredaktion der Eichordnung ermöglichen und Uebergangsbestimmungen schaffen.

Abg. Dr. Karsten empfiehlt die Vorlage dem Wohlwollen des Hauses, bittet aber dafür Sorge zu tragen, daß endlich für die Eichungen in Nord- und Süd-Deutschland gleiche Praxis durchgeführt werde.

Geh. Ober-Regierungsrath Weimann: Die Regierungen erkennen die Schäden des gegenwärtigen Zustandes sehr wohl an, erachten aber den Zeitpunkt für Einführung tiefgehender Bestimmungen, wie sie die Bekämpfung jener Schäden erfordern würden, noch nicht für gekommen.

Abg. Ruppert bittet bei der Behandlung dieser Frage den süddeutschen Verhältnissen mehr Rechnung zu tragen. Die Vortheile der Vorlage erscheinen mir nicht so groß, wie die Nachtheile und die Kosten, die die Vorlage den Verkehrstreibenden verursacht.

Die Generaldiskussion wird geschlossen, um sofort in die zweite Lesung einzutreten.

Ohne Diskussion werden die Art. 1 und 3 angenommen.

Art. 6 lautet: Der tausendste Theil des Kilogramms heißt das Gramm, der tausendste Theil des Gramm das Milligramm, tausend Kilogramm heißen die Tonne.

Abg. Ruppert beantragt, die Bestimmung hinzuzufügen, daß von ½ Kilogramm abwärts die Zeichnung nach Pfunden zulässig sein soll.

Abg. Frhr, v. Ow bittet gerade mit Rücksicht auf die süddeutschen Verhältnisse diesen Antrag abzulehnen.

Fürst Bismarck tritt während dieser Rede in den Saal.

Abg. Dr. Reichensperger (Krefeld): Die ländliche Bevölkerung kann sich noch immer nicht in das Dezimalsystem der Flächenmaße finden. Die Engländer sind praktisch genug gewesen, von diesem rein wissenschaftlichen System sich fernzuhalten. Wir sehen in all diesen Dingen gar zu sehr von oben herab, auch in der Orthographie, und ich freue mich, daß der Herr Reichskanzler zugegen ist, so daß ich ihm danken kann für den Schutz, den er den H's. hat angedeihen lassen. (Heiterkeit.) Ich hoffe, er wird auch in dieser Frage seinen mächtigen Einfluß geltend machen.

Geh. Ober-Reg.-Rath Weimann tritt dem Antrage des Abg. Ruppert entgegen und bittet um Ablehnung desselben.

Abg. Gerwig: Die Annahme des Antrags Ruppert's würde einen großen Rückschritt bedeuten: wir müssen auf dem beschrittenen Wege konsequent fortfahren und deshalb den Antrag Ruppert ablehnen, um endlich mit den unberechtigten Eigenthümlichkeiten aufzuräumen.

Abg. Ruppert erklärt, daß sein Antrag nicht süddeutsche Interessen, sondern die des kleinen Mannes im Auge habe.

Der Antrag Ruppert wird hierauf abgelehnt, Artikel 6 unverändert angenommen.

Bei Art. 14 spricht

Abg. v. Schalscha seine Freude darüber aus, daß im letzten Alinea des Artikels aus praktischen Gründen der Viertel-Hektoliter und Viertel-Liter wieder eingeführt worden. Es wäre wünschenswerth, wenn man auch das Dreipfennigstück wieder einführen wollte.

Art. 14 und damit die Vorlage überhaupt werden unverändert in zweiter Lesung angenommen.

Das Haus tritt in die erste Berathung des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen ein.

In der Generaldiskussion nimmt das Wort

Abg. Hasenclever: Es ist unsere Absicht nicht zu diesem Gesetze zu sprechen. Nur zu der Bestimmung des § 8 möchte ich Etwas bemerken. Nach § 8 wird schon mit Zuchthaus bestraft, in dessen Besitz sich Sprengstoffe finden. Dagegen muß doch Jeder Einspruch erheben, der boshafte Feinde hat, wie wir. Wie leicht kann mir oder einem Anderen in meiner Abwesenheit ein Packet Sprengstoffe in die Wohnung von irgend einem Polizeiagenten gebracht werden. Dann hat man in voller Unschuld für diese Sprengstoffe in's Zuchthaus zu wandern. In Folge dieser und ähnlicher Bestimmungen wollen wir uns der Diskussion enthalten. Aus den erwähnten Gründen können wir nicht für diese Vorlage stimmen, weil wir der Regierung die Mittel zur Bekämpfung der Anarchisten gern gewähren und weil wir Herrn v. Puttkamer zeigen wollen, daß wir entschiedene Gegner der Anarchisten sind. Wir werden also zwar für Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission, aber schließlich nicht gegen das Gesetz stimmen, sondern uns der Abstimmung enthalten. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Windthorst: Es ist bedauerlich, daß die Verhältnisse so liegen, daß ein solches Gesetz nöthig wird. Aber sie liegen nun einmal so und es müssen gegen die Anarchisten außerordentliche Maßregeln getroffen werden. Wir müssen anerkennen, daß die Regierung mit dieser Vorlage einem Wunsche des Hauses nachgekommen ist, und im Großen und Ganzen schließe ich mich den Bestimmungen der Vorlage an. Daß die Vorlage nicht gegen die Sozialdemokratie gerichtet ist, bezweifle ich nicht und hätte gewünscht, daß der Vorredner sich entschiedener für die Vorlage ausgesprochen hätte. Man kann die Frage aufwerfen, ob schon der bloße Besitz von Sprengstoffen strafbar sein soll. Es läßt sich ja auch nicht leugnen, daß die Möglichkeit des von Abgeordneten Hasenclever vorgeführten Falles eintreten kann. Um Mißdeutungen und Mißbräuchen des § 8 vorzubeugen, müßte eine Bestimmung eingeschoben werden, wonach nur der wissentliche Besitz von Sprengstoffen strafbar sein soll. Eine Verweisung der Vorlage an eine Kommission beantrage ich nicht, so lange nicht die Diskussion mich hierzu veranlaßt.

Die General-Diskussion wird geschlossen, das Haus tritt in die zweite Lesung ein und erledigt ohne Diskussion die §§ 1—7.

Bei § 8 fragt Abg. Windthorst nochmals an, wie dieser Paragraph aufzufassen sei.

Staatssekretär v. Schelling: Zwischen der Auffassung der verbündeten Regierungen und der des Abg. Dr. Windthorst besteht keine Differenz. Die Bezeichnung „Besitz" macht doch allen Bedenken ein Ende.

Abg. Freih. v. Aufseß tritt diesen Ausführungen bei, worauf auch § 8 angenommen wird.

Ohne Diskussion genehmigt das Haus die folgenden Paragraphen und somit die ganze Vorlage in zweiter Lesung.

Es folgt der Bericht der Wahlprüfungs-Kommission über die Wahl des Abg. Prinzen Handjery.

Die Kommission beantragt, die Wahl für ungiltig zu erklären, und 2. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß dem Gendarmerie-Wachtmeister Mudlack in Großbeeren die beantragte Rüge zukomme.

Abg. v. Köller: Es liegt uns hier keineswegs ein Beschluß der Majorität der Wahlprüfungs-Kommission vor. Bei der Beschlußfassung waren nur 12 Mitglieder der Kommission anwesend und nun wurde der Antrag auf Giltigkeit der Wahl mit 6 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Das Haus wird also den Antrag der Kommission genau zu prüfen haben. — Redner geht auf die einzelnen Beschwerdepunkte ein, von denen besonders die aus Schöneberg eingereichten wichtig seien. Aber aus der Ungiltigkeit der für Prinz Handjery abgegebenen Stimmen könne man doch nicht folgern, daß diese Stimmen dem Kandidaten Wöllmer zu Gute zu schreiben wären. Trotzdem ergab sich in der Berechnung der Kommission noch immer ein Plus von 25 Stimmen über die absolute Majorität. Es wurde demgemäß der Antrag auf Giltigkeit der Wahl gestellt, mit Stimmengleichheit aber abgelehnt. Ich bitte Sie daher dem Antrag der Wahlprüfungs-Kommission auf Ungiltigkeit nicht zuzustimmen.

Abg. Dr. Möller: Im Januar 1882 ist diese Wahl vom Reichstage beanstandet worden, heute im Mai 1884 haben wir noch immer über die Wahl zu verhandeln. Daß solche Verzögerung ein großer Uebelstand ist, wird Ihnen Allen einleuchten. — Auf die Einzelheiten, die der Vorredner angeführt, will ich nicht eingehen, da ich der Meinung bin, jedes Rechenexempel hört auf, wenn Wahlbeeinflussung in solchem Umfange wie hier auftritt. Es zeigt sich hier, wie bedenklich es ist, wenn Landräthe in ihrem eigenen Kreise kandidiren. Wir sehen, wie im Kreise Teltow alle Gemeindevorstände nun mit größtem Eifer für die Wahl ihres Chefs agitiren — ob im Auftrage des Herrn Chef oder nicht, das ist ganz gleich, der Einfluß auf die Wähler ist derselbe. Als die Beamten, um die es sich hier handelt, sind dem Publikum nur die als Träger der Amtsgewalt bekannt. Redner führt dann einige der Vorgänge an, die zu den Protesten Anlaß gegeben haben, so besonders das Plakat „Wählt Wöllmer nicht! Wählt Wöllmer nicht, denn er hat gegen die internationale Verfolgung der Königsmörder gestimmt!!!" Die einzige Remedur für solche Uebergriffe ist die Ungiltigkeitserklärung der Wahl. Wir leben seit 20 Jahren unter einer Parteiregierung, während die Regierung von Gott- und Rechtswegen über den Parteien stehen müßte. Wir haben gegen eine ungeheure Uebermacht die Freiheit unseres Wahlrechts zu vertheidigen und wir haben keine andere Nothwehr, als die Ungiltigkeitserklärung der Wahl. Für den Rest der Session ist Ihre heutige Entscheidung gleichgiltig, aber sie ist wichtig und von moralischem Einfluß für die Neuwahlen! (Beifall links.)

Abg. Marquardsen: Eine Entscheidung, wie der Vorredner sie wünscht, kann meines Erachtens nicht getroffen werden, da die nöthigen Grundlagen dazu fehlen. Wir dürfen auch nicht im Geringsten unsere Entschließung von politischen Rücksichten abhängig machen und doch immer im Auge behalten, daß die Ungiltigkeit der Wahl nicht von der Majorität der Kommission beschlossen worden. Wir halten für genügend, daß die als ungiltig befundenen Stimmen kassirt werden, daß Stimmzettel, wo sich Wahlbeeinflussung nachweisen läßt, als ungiltig erklärt werden. Sobald aber die als giltig befundenen Stimmen noch einen Ueberschuß über die absolute Majorität ergeben, glaube ich, muß die Wahl anerkannt werden. Und deshalb werden wir für die Giltigkeit der Wahl stimmen.

Minister v. Bötticher: Ich habe mich nur gegen Punkt 2 des Kommissionsantrages zu wenden, in dem eine Rüge für den Gendarmerie-Wachtmeister Mudlack gefordert wird. Eine Rüge, eine disziplinarische Beurtheilung kann aber nur von den vorgesetzten Behörden ertheilt werden. Sie werden Ihren Zweck besser erreichen, wenn Sie beschließen, daß das Material der ganzen Angelegenheit den Behörden zu weiterer Veranlassung überwiesen werde.

Abg. Wölfel: Den Abgg. v. Köller und Marquardsen scheint es in erster Reihe auf Adam Riese, dann erst auf die Wahlfreiheit anzukommen. (Beifall links.) Sie fragen immer nur nach dem Rechenexempel, nicht nach den Wahlbeeinflussungen. Ich erinnere Sie an die Umtriebe, die mit dem vorhin erwähnten Flugblatte „Wählt Wöllmer nicht" geschehen sind, ich erinnere Sie ferner daran, daß dieses Flugblatt von Leuten in Uniform verbreitet worden ist. Redner giebt dann noch einige Zifferreihen über die giltigen und ungiltigen Stimmen und schließt mit den Worten: Die Herren aus Süddeutschland mögen nicht vergessen, daß der preußische Landrath ihnen immer näher rückt — er ist jetzt bis Meiningen vorgedrungen. (Beifall links.)

Abg. v. Köller führt aus, daß der Beweis für die Ungiltigkeit einer Wahl von den Protesterhebern erbracht werden muß. Das ist in diesem Falle nicht geschehen und deshalb bitte ich, den Antrag der Kommission abzulehnen.

Abg. Richter (Hagen): Man mag den arithmetischen Weg verlassen oder nicht, in jedem Falle ist diese Wahl für ungiltig zu erklären. Der Amtsvorsteher in Schöneberg ist als ein Mann bekannt, von dem Wahlbeeinflussungen stets zu erwarten sind. Er hat das Flugblatt gegen Wöllmer, dieses schändliche Schriftstück, verbreiten lassen, der Fortschrittspartei die Verbreitung eines Wahlaufrufs aber nicht gestattet. Aehnlich ist es in Mariendorf gegangen. Ein Ortsvorstand läßt zur Bequemlichkeit der Wähler durch seinen Sohn landräthliche Stimmzettel verbreiten mit der Weisung, wer Prinz Handjery nicht wählt, bekommt kein Kartoffelland mehr. Dieser Vorgang allein genügt doch schon, um die 25 Stimmen über die absolute Majorität aufzuheben. Es geht somit zur Genüge hervor, daß — ob arithmetisch oder nicht — die Wahl für ungiltig zu erklären ist.

Die Diskussion wird geschlossen und hierauf in namentlicher Abstimmung die Wahl des Abg. Prinzen Handjery mit 119 gegen 100 Stimmen für ungiltig erklärt.

Für die Giltigkeit der Wahl stimmt die Rechte des Hauses, die Nationalliberalen und ein Theil des Zentrums.

Abg. Dr. Windthorst: Herr v. Bötticher hat erklärt, daß eine Rüge nur von den Oberbehörden ertheilt werden kann; ich halte das für richtig und glaube, daß der Reichstag nicht berufen ist, eine Rüge über Beamten auszusprechen. Ich beantrage daher, den Reichskanzler zu ersuchen, die über die Thätigkeit des Gendarm-Wachtmeister Mudlack

gepflogenen Verhandlungen prüfen und über das Ergebniß dem Reichstage Bericht zugehen zu lassen.

Abg. Dr. Marquardsen bittet, diesen Antrag an die Wahlprüfungskommission zu verweisen.

Der Antrag Windthorst wird hierauf an die Wahlprüfungskommission verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr.

T.-O.: Anträge von Mitgliedern des Hauses.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung.

Berlin, 13. Mai. Am Ministertische: v. Puttkamer.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Zu Ehren des Andenkens des verstorbenen Abgeordneten de Syo (12. Düsseldorfer Wahlkreis) erheben sich die Mitglieder des Hauses von ihren Plätzen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und überweist zunächst die Novelle zur Schleswig-Holsteinischen Wegeordnung an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die zweite Berathung der Novelle zum Gesetz betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder.

Die Kommission beantragt, in § 10 des bestehenden Gesetzes das Recht der Zwangserziehung bis zum 18., statt wie es bisher heißt 16. Lebensjahre zu gestatten, sowie ferner den letzten Absatz des § 10 zu ersetzen durch nachstehende Bestimmung:

„In außerordentlichen Fällen kann das Recht der Zwangserziehung auf den Antrag des verpflichteten Kommunalverbandes durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts bis längstens zur Großjährigkeit ausgedehnt werden.

Statt solcher Ausdehnung oder an diese anschließend, kann nach Ermessen des Vormundschaftsgerichts durch dessen Beschluß das Ruhen der väterlichen Gewalt über den Zögling für die Zeit von beendeter Zwangserziehung bis längstens zur Großjährigkeit angeordnet werden."

Abg. Roehren (Zentrum) erklärt sich prinzipiell gegen die Vorlage, die vielfach einen Eingriff in die elterlichen Rechte bedeutet. Der Werth der Zwangserziehung ist vielfach überschätzt worden, sie schädigt zweifellos das Familienleben. Besonders aber muß ich mich gegen den Schlußsatz aussprechen, der leicht dazu führen könnte, daß der politische oder religiöse Standpunkt der Eltern für die Zwangserziehung den Ausschlag geben könnte. (Widerspruch.) Für uns bietet die Zwangserziehung, nachdem die Klöster und geistlichen Orden aufgehoben sind, keine Garantie, daß sie in religiöser Weise erfolgen könnte. (Beifall im Zentrum.) Ich bitte Sie daher um Ablehnung der Vorlage.

Abg. Seyffardt (Krefeld) vertheidigt den Beschluß der Kommission, die Zwangserziehung bis zum 18. Jahre auszudehnen. Wenn die Zwangserziehung bereits im 16. Jahre aufhört, dann bleiben gerade die gefährlichsten Lebensjahre ohne Aufsicht und die ganze mühsame Arbeit der Zwangserziehung wird dadurch eine fruchtlose.

Abg. Dr. Wehr beantragt den letzten Passus des Kommissionsantrages als überflüssig zu streichen.

Geh. Reg.-Rath v. Bitter: Abg. Roeren hat seine abfällige Kritik meist gegen das jetzt bestehende Gesetz gerichtet; es handelt sich aber nicht um die Aufhebung dieses Gesetzes, welches nach übereinstimmenden Urtheil nur segensreich gewirkt hat. (Beifall.) Und die gegenwärtige Vorlage will eben diese segensreichen Wirkungen noch weiter ausdehnen. Es ist ja richtig, daß die Vorlage einen Eingriff in die elterlichen Rechte involvirt — aber die Bestimmungen der Vorlage treten doch nur in Kraft, sobald außergewöhnliche Fälle, sobald eine Schuld der Eltern, gleichviel ob aktiv oder passiv, vorliegt. — Die Kommission hat entgegen der Regierungsvorlage die Frist der Zwangserziehung bis zum 18. Jahre verlängert; die Regierung erkennt ein Bedürfniß zu dieser Aenderung nicht an; es wird dadurch den Eltern die Arbeitskraft der Kinder nutzlos um 2 Jahre länger entzogen. Ebenso muß ich mich gegen den Schlußpassus des Kommissionsantrages wenden. Vergessen Sie doch nicht, wie schwer es ist, für derartige Kinder noch einen geeigneten Vormund zu finden. Vor Allem aber fällt ins Gewicht, daß der Vormund dann meist von ganz anderem Erziehungsstandpunkt ausgehen wird, als die Kommunalerziehung: gerade aber hier thut doch eine konstante Erziehung Noth. Und wer soll denn die Kosten dieser Vormundschaft tragen? Ich bitte Sie, diesen Schlußpassus zu streichen und auch die Altersgrenze nur bis zum 16. Lebensjahre auszudehnen.

Abg. Kasch vertheidigt die Kommissionsbeschlüsse. Der Einwurf des Abg. Roeren, daß die Klöster und geistlichen Orden fehlen, hat doch mit diesem Gesetze gar nichts zu thun. Der Schlußpassus des Kommissionsantrages scheint mir nur angemessen und zweckmäßig; sollte jedoch von diesem Passus das Zustandekommen des Gesetzes abhängig gemacht werden, so würden wir auf den Passus nicht bestehen. Ich bitte Sie also um Annahme des Kommissionsantrages event. mit den rein redaktionellen Aenderungen des Abgeordneten Dr. Andrae.

Abg. Dr. Brüel spricht sich gegen die Erstreckung der Zwangserziehung bis zum 18. Lebensjahre aus.

Abg. Zelle: Die Kommission war darüber einig, daß der Hauptvorzug der ganzen Novelle in der Ausdehnung der Zwangserziehung bis zum 18. Jahre liegt. Die eigentliche Erziehung freilich soll nicht so lange währen, aber für die eigentliche Ueberwachung ist die Ausdehnung bis zum 18. Lebensjahre nöthig.

Die Diskussion wird geschlossen und die von der Kommission vorgeschlagene Fassung mit geringen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Das Haus vertagt sich sodann bis Mittwoch 10 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen und kleinere Vorlagen.

Schluß 1½ Uhr.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. In der heutigen Sitzung der Aktiengesetzkommission hatte zu dem § 213a der Vorlage der Abg. Meyer-Halle ein Amendement eingebracht, wonach entgegen der Regierungsvorlage, die Gründer nur für dolus verantwortlich gemacht werden, und zwar nur diejenigen Gründer, welche den dolus begangen haben, während der Entwurf der Regierung alle Gründer solidarisch für böswillige Schädigung verpflichten will, und dem Gründer die Beweislast auflegt, wenn er behauptet, daß er die bösliche Schädigung weder gekannt habe, noch bei Anwendung der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes habe kennen müssen. Das Amendement Meyer wird abgelehnt und die Regierungvorlage angenommen. Bei § 213b, der von der Haftbarkeit der Emissionshäuser handelt, hatte Abg. Büsing einen Antrag betr. die Beweislast dahin, daß den Emissionshäusern der dolus nachzuweisen sei, gestellt, Abg. Beisert wünschte, daß die Emissionshäuser nur die Prüfung anzustellen haben sollen mit Anwendung gewöhnlicher Aufmerksamkeit, nicht, wie die Vorlage will, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes, da dieser Ausdruck auch die Verantwortlichkeit für culpa levis einschließt. Das Amendement Büsing wurde angenommen, dagegen der Antrag Beisert abgelehnt, ein vermittelnder Antrag v. Heidemann, welcher die culpa tota ausschließt, angenommen. Bei Art. 213a, welcher von der Verantwortlichkeit des Vorstandes und des Aufsichtsraths hinsichtlich der Prüfung des Hergangs der Gründung handelt, entspann sich eine sehr lebhafte Diskussion, welche wegen Beginns des Plenums abgebrochen werden mußte.

— Die Reichstagskommission, welcher der Antrag der Abgg. Dr. Phillips u. Gen., bet. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter zur Vorberathung überwiesen ist, hielt heute ihre erste Sitzung. Der Kommission liegen außer dem erwähnten Antrage noch zwei Gesetzentwürfe vor, welche von den Mitgliedern der Kommission Dr. v. Schwarze und Wölfel eingebracht sind. Der Abg. Klotz beantragt, den Gesetzentwurf des Abg. Wölfel zur Grundlage der Diskussion zu machen. Der letztere beschränkt nämlich die Entschädigungspflicht des Staates bezw. des Reiches auf solche verurtheilte Personen, welche, nachdem sie die erkannte Strafe ganz oder theilweise verbüßt haben, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen sind, weil sie die ihnen zur Last gelegte That nicht begangen haben. Die Kommission acceptirte auch einstimmig diesen Standpunkt und beschloß demgemäß, in den Kreis ihrer Beschlußfassung nur die Strafhaft unschuldig Verurtheilter zu ziehen. Der Vertreter der verbündeten Regierungen, Geh. Regierungsrath v. Lenthe, gab die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen keinen Anlaß hätten, zu der Frage Stellung zu nehmen, so lange nicht ein Beschluß des Reichstags vorliege.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 13. Mai.

— Die neuerdings auf heute Abend 10 Uhr festgesetzte Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist abermals verschoben worden. Wann dieselbe stattfinden soll, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

— Die „N. Pr. Ztg." hört, daß demnächst Prinz Wilhelm die Führung eines Infanterie-Regiments in Magdeburg übernehmen wird. Für den Prinzen werden bereits Räume im Präsidialgebäude hergerichtet.

— Die „Kreuzztg." hatte gestern berichtet, der Kaiser habe bereits die vom Reichskanzler Fürsten Bismarck erbetene Entlassung aus dem preußischen Ministerium genehmigt. Die „Berl. Pol. Nachr." bezeichnen diese Nachricht „als zum Mindesten verfrüht."

— In Stelle des nach Washington versetzten deutschen Gesandten Herrn v. Alvensleben wird, der „N. Pr. Ztg." zufolge, voraussichtlich Graf Herbert Bismarck, welcher zur Zeit der Botschaft in Petersburg attachirt ist, als chef de mission nach dem Haag versetzt werden.

— Die Mitglieder der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses sind davon benachrichtigt worden, daß der Antrag Windthorst, betreffend Revision der Maigesetze, wahrscheinlich am nächsten Sonnabend zur Verhandlung kommen wird, weshalb die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich sei.

Leipzig, 13. Mai. Prozeß gegen Kraszewski und Hentsch. Von früh 9 Uhr bis 10¼ Uhr verhandelte das Reichsgericht in nicht öffentlicher Sitzung. In der darauf folgenden öffentlichen Sitzung wurde ein Gutachten des königl. preußischen Kriegsministeriums über einen Brief Kraszewski's vom 14. Juli 1878 und zwei Schreiben der deutschen Botschaft in Paris über Zaleski verlesen. Hierauf folgte die Vernehmung des Majors Perthes vom königl. preußischen Generalstab, sowie der Zeugin Flora Heinitz und des Zeugen Bohdanowicz, russischen Majors a. D. Am Schluß der Sitzung wurde auf Beschluß des Gerichts ein amtliches Schreiben verlesen, demzufolge bereits seit 1864 in Paris eine polnische Gesellschaft bestand, deren Zweck die Wiederherstellung Polens war, dieselbe war in den Jahren 1866, 1870, 1873, 1877 und 1878 aktiv aufgetreten und hatte militärisch statistische Notizen aus ganz Europa gesammelt. Nach Auflösung des Bureaus der Gesellschaft wurden die Mitglieder derselben von der französischen Regierung und namentlich von Gambetta benutzt, um ein Bureau für Nachrichten aus Deutschland, Oesterreich und Rußland zu organisiren. Der Mittelpunkt der Organisation war Dresden und wurden von Kraszewski die Zahlungen an die Mitglieder besorgt. Kraszewski stellt dies im weiteren Verlaufe der Vernehmung in Abrede.

Paris, 13. Mai. Wie die „Agence Havas" meldet, ist bei den Besprechungen des französischen Botschafters in London, Waddington, mit Lord Granville über die Konferenz ein Einverständniß noch nicht erzielt worden und dauern die Verhandlungen fort.

Washington, 12. Mai. In dem Repräsentantenhause wurde heute von dem Deputirten Hewitt eine Tarifbill eingebracht, welche die bestehenden Gesetze in Bezug auf den Tarif der direkten Steuern abändern und die Freiliste erweitert. Ferner soll nach derselben vom 1. Januar 1885 ab für Baumwolle und Baumwollenstoffe ein Zoll von nicht über 40 Prozent ad valorem zu entrichten sein. Für Hanf, Jute, Flachs sollen nicht über 30 Prozent, für Wolle und Wollenstoffe nicht über 70 Prozent, für Teppiche und Teppichzeuge nicht über 35 Prozent, für Steingutwaaren, Glaswaaren und Metalle nicht über 50 Proz., für Chemikalien, Holz, Lebensmittel, Bücher, sowie für verschiedene andere Gegenstände, als Edelsteine und Zucker, wenn sie nicht besonders ausgenommen sind, 90 Prozent der gegenwärtigen Zölle gezahlt werden. Für Tabak sollen 80 Cents und für nicht moussirende Weine in Fässern 40 Cents per Gallone entrichtet werden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. Mai.

— [Sekundärbahn.] Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Berlin ist, wie der „St. Anz." meldet, mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Meseritz über Birnbaum nach einem geeigneten Punkte der Stargard-Posener Eisenbahn beauftragt worden.

r. **Bei dem gestrigen Gewitter** entluden sich einzelne Schläge mit solcher Gewalt, und Blitz und Knall erfolgten so unmittelbar nach einander, daß allgemein befürchtet wurde, der Blitz habe an mehreren Stellen unserer Stadt eingeschlagen. Zum Glück ist dies nur an einer Stelle, und zwar in der Luisenstraße, geschehen, wo der Blitz eine auf dem Hause Nr. 7 befindliche Fahnenstange traf, die möglicherweise an der Spitze vergoldet oder mit einem Metallknopf versehen war, dieselbe zum Theil zersplitterte, so daß die Splitter auf die Straße fielen, und alsdann wahrscheinlich längs des Zinkdaches und einer Abfallröhre zur Erde fuhr. Eine im 3. Stockwerk dieses Hauses wohnende Dame, die Tochter eines Beamten, fiel vor Schreck in Krämpfe, so daß ärztliche Hilfe requirirt werden mußte. In der Mittelschule bemächtigte sich der Kinder während der heftigen Gewitterschläge ein panischer Schrecken, so daß die kleineren von ihnen aus den Zimmern stürzten; als aber der Blitz in der Luisenstraße einschlug, stürzten die Knaben aus der 7. Klasse auf die Straße, wo viele von ihnen vor Schrecken hinfielen, ohne glücklicherweise einen Schaden davonzutragen. — An der Eichwaldstraße ist zweimal der Blitz in das auf den Wiesen stehende Wasser gefahren.

Aus dem Gerichtssaal.

Hamburg, 13. Mai. [Verurtheilung.] Durch heute publizirtes Erkenntniß des Landgerichts im Gründerprozeß der Malzerei-Aktiengesellschaft sind Kahl zu 8 Monaten, Meyer zu 6 Monaten, Dahlström und Magnus zu je 2 Monaten Gefängniß, außerdem jeder zu 1500 Mark Geldstrafe event 100 Tage Gefängniß verurtheilt.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 13. Mai. General-Feldmarschall Graf Moltke ist zum Besuche von Verwandten heute Mittag in Blasewitz eingetroffen.

Darmstadt, 13. Mai. Die erste Kammer hat das Enteignungsgesetz im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit de Beschlüssen der zweiten Kammer angenommen, auch die Gesetzentwürfe über die Erbschaftssteuer und Schenkungssteuer wurden erledigt. Der Antrag Wasserburg auf Einführung des Einkammersystems wurde abgelehnt, der Antrag Frank und Genossen wegen Aufhebung des obligatorischen Charakters der Fortbildungsschule wurde angenommen.

Paris, 13. Mai. Der Ministerrath beschloß, einen Theil der in Tonkin befindlichen Truppen staffelweise zurückzurufen, für die Rücksendung eines Regimentes sind die erforderlichen Befehle bereits abgegangen. Durch Dekret des Präsidenten Grévy ist die Errichtung von 2 Regimentern tonkinesischer Tirailleurs mit französischen Kadres angeordnet.

London, 12. Mai. Der Premier bemerkte noch bezüglich Egyptens: Die Aufgabe würde der Regierung durch die wiederholten Interpellationen und Tadelsvoten erschwert, dennoch glaube sie, den entstandenen Schwierigkeiten durch das Vertrauen der Majorität des Parlaments wie des Landes gewachsen zu sein. Die Regierung habe Verpflichtungen gegen die Nation und gegen den General Gordon und müsse diese Verpflichtungen miteinander ausgleichen; sie habe auf die Schätze, das Blut und die Ehre der Nation Rücksicht zu nehmen. Das Leben des General Gordon sei unter allen Umständen ein werthvolles. Das Land werde niemals seinen Agenten den gebührenden Schutz versagen und die Verpflichtung dazu sei in dem gegenwärtigen Falle durch die Großmuth des Agenten noch vergrößert. Dem Parlament und der Nation gegenüber habe sich die Regierung anheischig gemacht, daß dem General Gordon im Falle der Noth Hilfe gewährt werde, sie sehe nicht ein, wie sie, ohne alle klimatischen Hindernisse unbeachtet zu lassen, weiter gehen könne. Sie werde ihr Möglichstes thun, um die Ehre des Landes zu wahren und die Pflicht des Landes gegen General Gordon zu erfüllen.

London, 13. Mai. Alle Morgenblätter mit Ausnahme der liberalen „Daily News", geben der tiefsten Enttäuschung über die gestrige Rede des Premiers Gladstone Ausdruck. — Im Unterhause theilte der Unterstaatssekretär Fitzmaurice mit, der Gouverneur von Dongola habe am 10. Mai Verstärkungen verlangt und sei deshalb ein Bataillon egyptischer Truppen von Assuan nach Wadyhalfa und Korosko beordert worden. Späteren Meldungen zufolge hätten die Nachrichten von den bedenklichen Zuständen in Khartum und Berber einen ungünstigen Eindruck auf die Truppen ausgeübt. Hierauf wurde von dem Deputirten Chaplin die Debatte über das von Hicks-Beach beantragte Mißtrauensvotum fortgesetzt.

Dublin, 13. Mai. Gestern Abend ist hier ein Mann, Namens Macginn, verhaftet worden, als er mit einem 2 Pfund Pulver enthaltenden Behälter das Hauptthor des hiesigen Schlosses betrat. Der Behälter war mit einem Zünder versehen. Der Verhaftete ist heute zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Rom, 13. Mai. Die Blättermeldung, daß Italien irgendwelche Schritte wegen Wiedereinsetzung des früheren Khedive Ismail Pascha gethan habe, wird von der „Agenzia Stefani" für unbegründet erklärt.

Petersburg, 13. Mai. Die deutsche „Petersburger Zeitung" meldet, daß der russische Gesandte in Teheran demnächst mit der persischen Regierung wegen der durch die Erwerbung von Merw nothwendig gewordenen Grenzregulirung verhandeln wird.

London, 13. Mai. Das Unterhaus verwarf den Antrag Hicks Beach's auf ein Tadelsvotum für die Regierung mit 303 gegen 275 Stimmen. Die Parnelliten stimmten gegen die Regierung.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 170. kgl. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. Mai. Bei der heute begonnenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

88 255 (150) 339 66 (240) 444 85 500 46 676 84 99 722 28 75 76 808 11 943 46 86 (120). **1**044 (120) 145 60 (120) 246 (120) 313 66 (120) 68. 412 (150) 13. 553 61 (120) 87 95 655 88 745 815 32 64 93 97 **2**048 70 253 331 (120) 81 94 466 87 506 19 44 84 623 53 94 776 905 11 (120) 58 84 93 (120). **3**000 99 166 203 24 63 355 (150 62 420 64 507 96 619 63 65 768 80 851 95 966 81. **4**051 101 54 243 79 (120) 310 46 (150) 70 75 76 430 37 536. 619 25 54 64 73 80 752 57 67 77 969 72. **5**002 (120) 271 402 552 67 88 95 611 33 48 809 73 906 55 68 80. **6**003 16 31 67 193 244 80 364 403 22 66 514 26 702 15 40 41 77 836 87 956. **7**020 36 165 69 82 214 23 28 48 (120) 91 309 423 68 95 516 61 611 (120) 85 745 93 914 16 21. **8**018 38 77 136 215 28 80 88 95 (150) 341 58 76 84 410 35 518 80 660 704 7 56 62 832 38 (150 900 18 43 (180) 82 94. **9**042 (120) 84 117 208 29 46 321 30 65 94 98 415 61 78 574 83 673 91 94 710 96 819 (150) 94 910 29.

10056 (120) 68 99 (120) 125 69 85 94 260 81 329 64 551 617 728 57 85 825 26 46 (120) 74 990. **11**062 71 72 165 (120) 228 51 95 373 452 532 38 716 800 48 996. **12**061 82 203 54 66 90 (120) 329 30 (120) 513 18 24 26 633 80 732 86 809

(120) 68 84 925 (120) 77. **13**012 86 91 126 44 80 (120) 210 67 69 364 472 (120) 546 99 627 38 47 62 707 50 802 7 11 36 (150). **14**032 209 30 57 (120) 323 25 436 69 76 545 47 719 60 74 833 92 909 48 86. **15**007 54 72 93 134 275 344 57 (120) 65 96 412 22 538 89 (120) 729 89 934 44 69. **16**0?3 28 40 131 33 230 57 301 16 30 405 (150) 31 74 97 510 94 632 43 51 78 722 25 44 813 936 39. **17**008 10 42 97 99 103 (120) 57 58 77 224 (240) 341 77 452 57 62 96 517 613 (120) 768 94 889 905 34 70 71. **18**059 210 14 30 50 402 60 64 (150) 73 573 91 601 4 740 43 48 806 18 (180) 43 91 903 88. **19**030 69 70 221 48 59 300 32 38 (150) 422 34 95 (120) 533 34 37 95 609 29 87 705 26 72 817 19 41 (150) 910 77 (120).

20207 14 (120) 46 66 337 407 24 514 (120) 18 96 656 97 705 17 77 79 864 74 906 (120) 16 49. **21**114 84 218 371 94 467 505 19 33 57 (120 682 713 66 78 840 63 926 96. **22**085 145 89 212 58 466 532 38 619 78 (120) 723 56 806 15 27 906 59. **23**002 15 60 325 85 91 429 42 73 75 89 543 92 666 738 68 (120) 87 840 59 67 998. **24**164 304 407 547 607 28 36 58 714 71 90 815 (180) 18 58. **25**026 (300) 41 115 34 51 (150) 89 202 9 38 415 43 613 30 776 827 931 63. **26**162 220 30 60 73 309 22 37 60 (120) 421 24 68 88 530 (150) 31 655 (180) 753 800 6 14 22 (120) 30 55 62 972. **27**026 45 86 100 61 230 45 55 61 66 361 86 421 24 (300) 524 (120) 55 71 97 637 712 87 948 56. **28**022 69 105 27 (120) 29 39 50 71 219 (120) 79 82 355 459 525 75 662 828 (180) 57 70 (120) 71. **29**029 42 68 (120) 167 215 45 313 42 61 421 584 640 722 60 801 (120) 36 52 61 68 980.

30008 58 (120) 128 56 63 206 28 (120) 54 57 93 330 79 86 97 402 4 33 49 567 83 (240) 604 90 99 842 67 985. **31**018 214 368 87 94 438 67 504 57 607 39 754 832 903 26 40. **32**017 31 39 131 321 41 46 55 59 95 439 68 71 506 26 46 655 57 69 83 (180) 732 94 809 59 78 89 916 43. **33**076 113 65 (120) 70 89 (600) 217 57 72 78 96 325 (120) 467 500 32 (120) 39 617 36 68 761 65 867. **34**013 99 135 (180) 207 304 20 40 90 561 614 43 722 52 86 806 57 76 920 84 (150) 98. **35**069 271 88 300 36 52 95 412 57 68 88 534 606 93 752 58 824 96 98 **36**007 22 31 35 142 62 86 88 293 327 31 48 84 476 517 80 82 97 607 36 66 (120) 93 (120) 704 57 59 83 827 930. **37**035 107 12 23 32 97 304 406 (120) 76 99 548 51 633 75 (120) 82 729 69 877 94 931 33. **38**033 110 16 21 81 82 208 312 421 38 55 60 559 689 99 716 56 858 (120) 906 22 46. **39**006 128 73 93 274 357 65 490 573 617 22 70 707 48 66 95 810 81 92 943 84.

40021 168 77 262 95 97 330 490 93 572 600 66 88 91 783 815 934 38. **41**068 161 215 374 416 66 (150) 551 97 634 716 (120) 823 67 79 992 96 98. **42**053 63 83 105 96 221 87 (120) 93 313 48 407 32 557 603 71 93 767 852 54 57 99 (150) 923 79 85. **43**074 237 90 96 332 93 406 44 59 536 49 82 775 804 41 914 30 47. **44**002 30 40 53 75 (120) 156 83 257 336 73 401 20 (150) 49 (120) 66 517 24 63 86 (120) 94 97 630 60 61 704 17 30 803 9 54 905 11 34 (120). **45**031 36 82 186 240 476 554 59 615 27 701 904 18 36. **46**106 38 55 219 52 83 316 453 546 96 640 80 708 14 17 55 804 94 910 34 48. **47**001 120 28 218 19 30 68 335 38 97 574 665 448 (150) 940 70. **48**012 21 75 (150) 77 104 63 98 271 353 443 541 42 46 708 70 74 805 16 81 950 79. **49**006 33 41 54 143 78 82 88 93 98 253 54 349 456 515 49 61 93 617 47 71 724 27 (120) 848 49 72 94 (120) 938 81.

50134 57 (120) 304 447 693 712 (150) 26 37 38 44 829 55 79. **51**186 213 96 363 75 400 569 644 56 719 47 84 835 930 42 (150) 68 81 87 93 95 (120). **52**072 101 67 86 211 28 342 58 443 (120) 69 506 612 37 (120) 61 86 916 40 (120) 47 (120) 64. **53**041 68 154 71 220 (120) 33 98 (120) 303 33 54 64 409 25 70 573 639 757 801 30 34 911. **54**081 88 234 336 423 84 578 87 612 810 52 57 950 82. **55**011 26 35 38 194 99 206 20 72 387 419 (150) 82 553 621 78 85 742 804 (120) 73 917 32. **56**019 (120) 25 93 (120) 120 237 50 63 374 (180) 84 (240) 420 89 514 70 92 625 47 77 93 734 854 67 924 (120) 32. **57**115 296 315 (120) 33 98 451 71 90 533 66 (120) 660 (120) 707 71 842 68 96 963. **58**063 76 116 78 211 14 24 26 305 17 65 483 87 509 78 628 67 71 (120) 79 761 95 877 927 33 95. **59**019 35 125 257 351 511 726 71 82 867 928 (120) 62 (120) 77.

60017 79 133 209 49 64 357 453 80 507 99 608 9 36 747 75 801 3 9 80 87 93 99 (600) 970. **61**020 52 58 90 103 18 214 67 379 424 31 34 41 47 73 75 526 77 614 45 705 17 808 24 902 (120) 48 91 (120). **62**069 163 230 97 353 59 62 66 449 71 (180) 93 504 7 (120) 61 605 17 (150) 732 97 (120) 800 11 47 (120) 78 921 76. **63**012 35 122 26 39 43 (120) 53 75 223 47 56 526 47 700 34 80 88 891 920. **64**042 157 257 (180) 61 301 410 13 46 541 91 621 30 55 56 75 721 44 (150) 89 91 822 909 (150). **65**033 47 150 99 259 60 363 454 63 512 54 88 (150) 652 67 729 55 91 832 50 78 85 908 36 60. **66**014 19 21 (600) 96 153 54 85 92 312 14 (180) 538 80 635 37 (120) 83 86 91 (120) 752 878 931 33 (120) 43. **67**006 24 187 223 322 53 57 413 530 769 82 825 35 (120) 92 945 86. **68**056 (120) 71 77 99 139 50 222 (120) 301 44 403 (150) 14 16 88 513 53 59 (120) 92 816 93 94 95 (120) 945. **69**026 40 74 123 (120) 331 41 69 (120) 528 (150) 92 98 607 (120) 768 92 806 19 32 40 (120) 63 904.

70086 216 48 (150) 349 (120) 67 81 87 416 41 68 97 509 33 47 (120) 95 666 746 82 98 (120) 804 989. **71**016 52 62 (120) 90 (120) 125 26 53 79 212 55 80 338 46 83 98 511 16 626 797 (180) 871. **72**095 112 309 10 85 86 405 6 (150) 43 (150) 45 74 96 531 51 69 623 (120) 774 824 43 68 71 902. **73**033 49 112 35 233 42 49 317 515 23 62 605 88 752 60 68 836 986. **74**027 95 (120) 155 92 291 95 96 337 69 441 69 536 48 57 91 719 32 53 67 830 34 948. **75**024 60 90 272 432 37 46 522 69 88 (120) 627 711 51 (120) 846 52 901 21 52. **76**008 15 62 82 90 141 87 202 20 22 36 41 347 455 507 620 63 733 40 808 29 41 52 71 926 43. **77**060 118 201 47 50 53 75 390 91 400 13 70 99 504 69 608 51 90 753 81 879 926. **78**012 91 129 (120) 54 65 73 79 243 75 310 13 467 541 84 (120) 639 95 730 32 43 801 62 930 33 77. **79**060 137 (120) 41 (120) 51 224 76 381 452 (180) 60 540 (120) 57 64 707 22 68 92 900 32 33 76.

80021 138 86 89 227 61 73 361 96 493 (120) 530 38 39 647 833 947. **81**012 29 54 67 72 (150) 79 82 111 (150) 78 91 215 32 313 16 20 606 15 32 742 50 826 (120) 44 47 923 40 89 92 98. **82**121 33 200 (120) 6 51 60 71 94 302 658 744 46 800 65 95 904 28 61 63 78. **83**045 217 28 83 94 498 (120) 607 29 38 (150). **84**002 34 54 161 233 48 331 (120) 71 412 17 38 55 (150) 541 (120) 713 26 869 908 43 79. **85**028 (120) 64 70 91 (150) 97 231 35 63 88 (150) 341 97 486 601 13 18 (240) 72 98 702 83 809 27 81 82 926 95. **86**022 71 72 77 (120) 80 85 91 100 50 (150) 89 340 43 450 574 680 703 31 (120) 69 893 905 14 24 63 (150). **87**009 65 246 48 57 (150) 74 (120) 90 92 300 43 57 88 400 524 60 74 86 98 745 807 22 63 79 (120) 925 (120) 57 61. **88**000 16 87 102 21 336 55 86 92 662 77 89 705 40 (120) 89 872 951. **89**058 100 40 (6000) 54 285 348 486 (120) 509 17 79 636 58 721 24 88 94 846 47 915 44 (180).

90063 185 229 352 75 411 31 (150) 76 508 21 75 85 654 713 30 70 81 93 836 42 (120) 952 61 79 89. **91**086 107 (120) 55 70 205 300 81 447 512 75 606 39 43 729 87 88 810 909 26 (120) 69 81. **92**010 49 59 91 167 77 235 59 324 410 32 36 42 519 (120) 45 645 711 820 65 79 (180) 83 991. **93**052 199 242 75 387 436 (120) 69 (300) 85 536 54 61 70 688 (120) 89 (120) 91 824 (120) 52 97 930 58 72 81. **94**051 71 77 (150) 216 28 43 52 327 (180) 43 56 62 (120) 79 (120) 83 89 415 646 705 14 57 826 34 93 901 38 90 (180).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf Grad.
13. Nachm. 2	755,4	SO schwach	trübe	+20,0
13. Abnds. 10	754,1	W mäßig	bedeckt [1])	+15,8
14. Morgs. 6	753 7	NW schwach	heiter	+13,6

[1]) Nachm. 3 Uhr starkes Gewitter.

Am 13. Wärme-Maximum: +20°0 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 9°3 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13 Mai Morgens 2,62 Meter.
" " 13 " Mittags 2,62 "
" " 14 " Morgens 2,58 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Mai. (Schluß-Course.) Abgeschwächt. Lond. Wechsel 20,42. Pariser do. 81,07. Wiener do. 168,05. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110¼. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 102⁹⁄₁₆. Reichsbank 147. Darmstb. 156⅜, Meining. Bk. 94¾. Oest.-ung. Bank 719,75. Kreditaktien 270. Silberrente 68⅝. Papierrente 68. Goldrente 85⅜. Ung. Goldrente 77⅜. 1860er Loose 123, 1864er Loose 313,80. Ung. Staatsl. 223,00. do. Ostb.-Obl. II. —. Böhm. Westbahn 263½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 154, Galizier 240. Franzosen 268⅜. Lombarden 131¼. Italiener 96⅜, 1877er Russen 94½. 1880er Russen 77¾ II. Orientanl. 59¾, Zentr.-Pacific —. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60⅜. Wiener Bankverein 93⅜, 5% österreichische Papierrente 80½ Buschterader —. Egypter 67½, Gotthardbahn 111½, Türken 9½, Lübeck-Büchener 165. Tabaksaktien —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 269⅜. Franzosen 268½. Galizier 240½, Lombarden 131⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn 110⅞, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —, Tabaksaktien —.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 269½, Franzosen 268, Lombarden 131½, Galizier 240⅜, Egypter 67½, 4proz. ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 109½, Tabaksaktien —, Marienburger —, Dresdener Bank —, Bahnen —. Schwach.

Wien, 13. Mai. (Schluß-Kurse.) Auf Pariser Konvertirungs-Gerüchte und günstige Saatenstandsberichte sehr fest, schließlich durch Arbitrageverkäufe gedrückt.

Papierrente 80,90, Silberrente 81,60, Oesterr. Goldrente 101,50, 6-proz. ungarische Goldrente 122,55. 4-proz. ung. Goldrente 92,70, 5-proz. ungar. Papierrente 89,25. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137,20 1864er Loose 174,00 Kreditloose 177,00, ungar. Prämien 117,00 Kreditaktien 321,90 Franzosen 318,80. Lombarden 145,50. Galizier 285,00 Kasch.-Oderb. 150,20. Pardubitzer 152,20. Nordwestbahn 183,50 Elisabethbahn 235,20. Nordbahn 2555,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,90. Anglo-Austr. 115,00 Wiener Bankverein 110,30 Ungar. Kredit 321,00. Deutsche Plätze 59,50. Londoner Wechsel 121,60 Pariser do. 48,27. Amsterdamer do. 100,95 Napoleons 9,65. Dukaten 5,71. Silber 100,00 Marknoten 59,50. Russische Banknoten 1,23¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 181,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 194,00, Tramway 217,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 96,30. Tabaksaktien —,—.

London, 13. Mai. Consols 101⁹⁄₁₆, Italienische 5prozentige Rente 96⅜, Lombarden 12¹⁄₁₆, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 91¾ 5proz. Russen de 1872 91½ 5proz. Russen de 1873 93½, 5proz. Türken de 1865 8¾, 4proz. fundirte Amerik. 125½, Oesterreichische Silberrente 68½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 77½, Oesterr. Goldrente 84, Spanier 61⅜, Egypter neue —. do. unif. 65⅜, Ottomanbank 16⅜, Preuß. 4proz. Consols 102⅜. Ruhig.

Suez-Aktien 84½. Silber —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61. Wien 12,30. Paris 25,39. Petersburg 24.

Platzdiskont 1⅞ pCt.

Newyork, 12. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, 4prozentige fundirte Anleihe —. 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 122¾, Erie-Bahn-Aktien 14¼, Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 111¼, Chicago- und North Western Eisenbahn 107.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen unv., Roggen ruhig, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 139,25, per Mai-Juni 137,50, per Sept.-Oktober 136,50. Gerste unveränd. Hafer fest, loco inländischer 138,00, pr. Frühjahr 136,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 155,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 51,00, per Frühj. 51,00, per August 52,50. — Wetter: Schön.

Köln, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per Mai 18,10, per Juli 17,95, per Novbr. 18,10. Roggen loco hiesiger 15,00, per Mai 14,35, per Juli 14,50, per Novbr. 14,50. Hafer loco 15,50. Rüböl loko 30,50, per Mai 30,00, pr. Okt. 29,30.

Bremen, 13. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) niedrg. Standard white loko 7,45, per Juni 7,55, per Juli 7,65, per August 7,75, per Aug.-Dezbr. 8,00. Alles Br.

Hamburg, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., per Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, per Mai 132,00 Br., 131,00 Gd., per Juni-Juli 131,00 Br., 130,00 Gd. Hafer fest, Gerste still. Rüböl still, loco 58, per Oktober 57½, — Spiritus fester, per Mai 39¾ Br., per Mai-Juni 39¾ Br., per Juli-August 40¾ Br., per August-Septbr. 43 Br. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per Mai 7,55 Gd., per August-Dezbr. 8,00 Gd. — Wetter: Gewitterdrohend.

Wien, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen per Mai-Juni 9,58 Gd. 9,63 Br., per Herbst 9,80 Gd., 9,85 Br. — Roggen per Mai-Juni 8,08 Gd., 8,13 Br., per Herbst 7,92 Gd., 7,97 Br. Mais per Mai-Juni 6,85 Gd., 6,90 Br., per Juli-August 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer per Mai-Juni 7,95 Gd., 8,00 Br., pr. Herbst 6,95 Gd., 7,00 Br.

Pest, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko reservirt, per Herbst 9,54 Gd., 9,55 Br. Hafer per Herbst 6,53 Gd., 6,55 Br. Mais per Mai-Juni 6,36 Gd., 6,38 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅜ a 13¾. Wetter: Schön.

Amsterdam, 13. Mai. Bancazinn 54¼.

Amsterdam, 13. Mai. (Getreidemarkt). Weizen pr. November 243. Roggen per Mai 264, per Oktober 162.

Petersburg, 12. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 69,00, per August 67,00. Weizen loco 12,30. Roggen loco 9,10. Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Kühl.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18¾ bez., 19 Br., per Mai — Br., per Juni 18¾ Br., per Juli 19 Br., Septbr.-Dez. 20½ Br. Ruhig.

London, 13. Mai. Rüben-Rohzucker 15 stramm. Havannazucker Nr. 12 16½ nominell, Centrifugal Kuba 17¾.

London, 13. Mai. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Trübe.

Liverpool, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Glasgow, 13. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Manchester, 13. Mai. 12r Water Armitage 6⅜, 12r Water Taylor 7, 20r Water Nichols 8⅜, 30 Water Clayton 9¼, 32r Mock Townhead 9⅜, 40r Mule Mayoll 9⅜. 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees 9, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅜, 40r Double Weston 11¼, 60r Double courante Qualität 14½, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½ pfd. 84. Fest.

Newyork, 13. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 62 000, do. nach Frankreich 7000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 20 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 15 000, do. nach dem Kontinent 14 000 Qrts.

Newyork, 12. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 11½. Raff. Petroleum 70⅛ Abel Test in Newyork 8¾ Gd., do. in Philadelphia 8¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates — D. 93¾ C Mehl 3 D. 60 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 4 C., do. pr. Mai 1 D. 3½ C — do. per Juni 1 D. 4½ C., do. per Juli 1 D. 4¾ C. Mais (New) — D. 63 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. Kaffee (fair Rio-) 10½. Schmalz (Wilcox) 8,75, do. Fairb. 8,75, do. Rohe u. Brothers 8,70, Speck 9½. Getreidefracht 1¼.

Bromberg, 13. Mai. [Bericht der Handelskammer. Weizen feine Qualität unveränd., hochbunt und glasig feiner 182–188 Mark, hellbunte gesunde mittel Qualität 172 bis 180 Mark, abfallende Qualität mit Auswuchs 160—170 Mark. — Roggen ruhiger, loco inländischer feiner 142—145 Mark, geringe Qualität 138—140 Mark, — Gerste nominell, Brauwaare 145—150 Mark, große und kleine Futtergerste 135—140 Mark. — Hafer gesucht, loco je nach Qualität feiner 140—145 Mark, geringere Qualität 132—138 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M., Futterwaare 145—150 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 49,50—50 Mark. — Rubel 206,50 Mark.

Marktpreise in Breslau am 13. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 50
do. gelber		18 40	17 50	17 —	16 50	16 —	15 50
Roggen		15 70	15 50	14 80	14 50	14 30	14 10
Gerste		16 —	14 80	14 20	14 —	13 70	13 20
Hafer		15 40	15 20	15 —	14 70	14 30	14 —
Erbsen		19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,20—3,25—3,30—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,30—3,70 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—27,00 Mark.

Breslau, 13. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht) Roggen (per 1000 Kilogramm) matt. Gekündigt 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Mai 153,50 Br., per Mai-Juni 151,00 bez., per Juni-Juli 150,50 Br., per Juli-August 149,50 bez., per August-September —,—, per September-Oktober 149,00 Br. — Weizen Gekündigt —,— Centner, per Mai 187 Br. — Hafer Gekündigt — Centner, per Mai 146 Gd., per Mai-Juni 146 Gd., per Juni-Juli 146 Gd — Raps Gekündigt — Centner per Sept-Oktober 250 Brief. — Rüböl unveränd Gekündigt — Centner, loko —,— Br., per Mai 58,50 nominell, per Mai-Juni 57,00 Br., per Septbr.-Oktober 55,50 Br. — Spiritus höher. Gekündigt —,— Liter, per Mai 49,00 Gd., per Mai-Juni 49,00 Gd., per Juni-Juli 49,70 Gd., per Juli-August 50,30 bez. Gd. Br., per August-September 50,70 Br., per September-Oktober 50,00 Br., per Oktober-November 48,50 Gd. Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 13. Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war stärker, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 17,50—19,40—20,50 Mk., gelber 17,30—18,20—18,60 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto schlesischer 15,00 bis 15,20—15,60 M., russischer 15,40 bis 16,00 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,50—14,20 M., weiße 15,30 bis 16,00 Mark — Hafer gut gefragt, per 100 Kilogramm 15,00 bis 15,80 Mark, feinster über Notiz bez. — Mais preishaltend, per 100 Kilo 13,50—14,00—14,50 Mark. — Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — Bohnen schwach angeboten, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10 bis 9,75 Mark, blaue 8,70—9,00—9,30 Mark. — Wicken in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 14,50—15,00—15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Umsatz. — Schlaglein behauptet. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. — M. — Winterraps per 100 Kilogr. — M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm — Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm — M. — Leindotter per 100 Kilogramm — M. — Rapskuchen schwach angeboten, per 50 Kilogramm 7,30 bis 7,70 M., fremde 7,00—7,30 Mark. — Leinkuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 9,20—9,40 M., fremde 8,00 bis 8,80 M.

Stettin, 13. Mai. [An der Börse.] Wetter: Nachts und Morgens Gewitterregen mit Hagel, später schön. + 15° Reaumur. Barometer 28,2.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogamm loko gelber und weißer 164 bis 178 M., per Mai 176 M. Gd, per Mai-Juni 176 M. Gd., per Juni-Juli 177 M. bez., per Juli-August 178 Mark bez. und Gd., per Sept.-Oktober 179—179,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 143 bis 149 M., russischer 147—150 M., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 140,5—140—141,5—140,5 M. bez., 141 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 141—141,5—141 M. bezahlt, per Juli-August 140,5—141 Mark bez., per Sept.-Oktober 140,5 bis 141,5 bis 141 M. bez., per Oktober-November do., — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilo loko Märkische — M. — Hafer ohne Handel, per 1000 Kilo per Mai — M. Gd. — Sommergetreide ohne Handel. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilo per Sept.-Oktober — M. bez., — M. Br. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58,5 M. Br., per Mai 56,5 M. Br., per Sept.-Oktober 55,00 M. Br., per Oktober-November — bez. — Spiritus fest, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49 M. bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per Mai und per Mai-Juni 49,4 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 49,7—49,8 M. bez., per Juli-August 50,5 Mark Br. u. Gd., per August-Sept. 51,2 Mark Br. und Gd., per Sept. — M. bez., per Sept.-Oktbr. 50,6—50,4 M. bez., 50,5 M. Br. und Gd., per Oktober-November — M. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Ztr. Hafer, — Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 176 Mark Roggen 141,0 M., Rüböl 56,5 M., Hafer — M., Spiritus 49,4 M. — Schweineschmalz Wilcox — M. tr. bez., Fairbank — M. transito bezahlt. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. — Petroleum loko 8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 M. transf., alte Usanz 8,4 M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Mai. Wind: SW. Wetter: Schön.

Wieder haben wir heute von einem Markte zu berichten, welcher ganz unerwarteten Verlauf genommen hat. Die theilweise sehr flauen Berichte blieben ebenso unbeachtet, wie die andauernd überaus fruchtbare Witterung; auf allen Gebieten herrschte feste Tendenz.

Loko-Weizen gut behauptet. Vom Lager sind etliche Partien zum Versande genommen worden. Termine setzten unter dem Eindrucke der Newyorker Baisse theilweise niedriger ein, waren aber gegenüber mäßiger Frage so wenig angeboten, daß wesentlich gesteigerte Kurse erst das entsprechende Angebot heranzogen. Der Markt schloß etwa 2 M. höher als gestern sehr fest.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen wenig um. Im Terminverkehr herrschte entschieden feste Meinung. Die Knappheit der Verkäufer regte nicht recht Begehr der Couliffe an und da diese Prämienschlüsse mit verhältnißmäßig kleinem Ecart vollzog, so wirkte dies recht günstig auf den Kursstand, welcher schließlich etwa 1 M. gegen gestern gewonnen hatte. Fremde Waare war heute zu rentablen Preisen gar nicht angeboten. Loko-Hafer rege gefragt und recht fest. Termine gut behauptet. Von Petersburg wurde heute alter Mai a 124 M., von Riga prompt a 123½ M. cif. Stettin gehandelt. Roggenmehl höher. Mais besser.

Rüböl unter dem Einflusse der Pariser Hausse wenig angeboten, stieg unter ziemlich regem Handel etwa 1 M. Petroleum gut behauptet.

Spiritus schwankend, schließlich fast wie gestern. Lokowaare stellte sich theurer. Die stärkere Kündigung blieb in der Hauptsache unerledigt.

(Amtlich. Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 168,5 Mark, abgelaufene Kündigungsscheine —, feiner uckermärkischer — frei Wagen bez., per diesen Monat — bez., per Mai-Juni 168—169,5 bez., per Juni-Juli 168 bis 170,5 bez., per Juli-August 170,5—172,5 bez., per Sept.-Oktober 173 bis 175 bez., Oktober-November —. Durchschnittspreis — M. Gek. 1000 Zentner. Kündigungspreis 166 M.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 137—152 nach Qualität, Lieferungsqualität 144,5 M., abgelaufene Anmeldungen —, russischer 144—144,75 M. ab Boden bez., mittel polnischer — Mark ab Kahn bez., klammer polnischer —, inländischer geringer — M. ab Bahn bez., per diesen Monat, per Mai-Juni 144,5—145,5 M. bez., per Juni-Juli 144,25—145,25 bez., per Juli-August 143,25—144,5 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 143,25—144,5 M. bez., per Oktober-November —. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 7000 Zentner. Kündigungspreis 145 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 137—167 nach Qual., Lieferungsqualität 138,5 M., pommerscher — ab Bahn bez., schlesischer, böhmischer und mährischer —, russischer mittel 138—144 M. ab Boden, Bahn, frei Wagen bez., feiner 154—160 ab Boden, Bahn, frei Wagen bez., preußischer — ab Bahn bez., per diesen Monat 138,75—139 bez., per Mai-Juni 138,75—139 bez., per Juni-Juli 138—138,25 bez., per Juli-August 137 nom., per August-September — bez., per September-Oktober 136,5 nom. Gek. 2000 Zentr. Kündigungspreis 139 M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko — M. nach Qual., per diesen Monat 20,75 Br., per Mai-Juni 20,50 M. Br., per Juni-Juli 20,50 M. Br., per Juli-August und per August-Sept. 20,75 Br., per Septbr.-Oktober 21,75 Br. Durchschnittspreis — Kündigungspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,50 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni und Juni-Juli 20,25 M. G., per Juli-August und per August-Sept. 20,50 Br., Sept.-Okt. 21 M. G. Gek. — Ztr. Kündigungspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 11,10 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,45—20,45 bez., per Mai-Juni 20,35 bis 20,40 bez., per Juni-Juli 20,30—20,40 bez., per Juli-August 20,10 bis 20,15 bez. Gek. 500 Ztr. Kündigungspreis 20,4 M.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—25,00, Nr. 0. 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 17,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 56 M., per diesen Monat 55,5 M., abgelauf. Anmeldungen — bez., per Mai-Juni 55,6—56,2 bez., per Juni-Juli 55,8—56,3 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 55—55,6 bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt — Zentr.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko 24,1 M., per diesen Monat 23,5 M., per Sept.-Okt. 23,9 M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 49,0 M. bez., Kündigungsscheine —, loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per Mai-Juni 49,5—49,6—49,4 bez., per Juni-Juli 50—50,1—49,7—49,8 bez., per Juli-August 50,8—50,6 bez., per Aug.-Septbr. 51,2—51—51,3—51,1 M. bez., per September —, per September-Oktober 50,5—50,6—50,5 bez. Gekündigt 290 000 Liter. Kündigungspreis 49 5.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Mai. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, sehr bald machte sich aber Neigung zu Realisationen geltend und bei weichender Tendenz erlahmte der Verkehr.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend nach fester Eröffnung schwach lagen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien etwas höher ein und gingen zu später sich abschwächender Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren Anfangs fester, später nachgebend bei mäßigen Umsätzen; Elbethalbahn etwas besser.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich fest, russische Noten als schwächer zu bezeichnen, ungarische Goldrente und Italiener waren behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft; inländische Eisenbahnprioritäten fest und vereinzelt mehr gefragt.

Bankaktien waren bei wenig veränderten Kursen sehr ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile fest, Deutsche Bank behauptet.

Industriepapiere meist fest und still; Montanwerthe vernachlässigt.

Inländische Eisenbahn-Aktien waren ziemlich fest und ruhig; Mecklenburgische ziemlich belebt, Anfangs fest, später schwächer; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn ziemlich fest.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,30 bz
Brüss. u. Antwerpen		81,00 bz
100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,415 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	167,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	206,40 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	207,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,36 G
20-Francs-Stück	16,23 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,42 bz
Franz. Banknoten	81,05 bz
Oesterr. Banknoten	168,05 bz
Russ. Noten 100 R.	207,50 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,80 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,00 bzG
do. do.	4	103,10 B
Staats-Anleihe	4	102,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,25 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,75 bzB
do. do.	4	101,90 B
do. do.	3½	97,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,70 G
do.	4½	105,90 B
do.	4	101,70 bz
Landschaftl. Zentral.	4	102,10 bz
Kur- u. Neum.	3½	
do. neue	3½	94,60 bz
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,50 G
do.	4	102,10 bz
Pommersche	3½	94,50 G
do.	4	102,25 G
do.	4½	101,00 G
Posensche neue	4	101,60 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	95,30 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,60 bz
do. do.	4	102,40 bz
do. Neuldsch. II.	4	101,90 B
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,60 G
Pommersche	4	101,70 B
Posensche	4	101,70 B
Preußische	4	101,50 G
Rhein. u. Westf.	4	102,00 bz
Sächsische	4	101,70 bz
Schlesische	4	101,75 G
Bayer. Anleihe	4	102,90 B
Brem. do. 1880	4	102,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	93,10 B
Sächs. do.	3	83,00 bzG
Pr. Pr.-Anl.	3½	138,50 bzB
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	304,90 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,75 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	224,75 bzB
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,60 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,70 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	127,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	102,40 bz
do. do. II. Abth.	5	101,00 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,50 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,25 bz
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26,60 bz
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	116,75 B
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,10 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,25 G
do. do.	7	118,30 bzG
Finnländ. Loose	—	48,10 G
Italienische Rente	5	96,40 G
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,70 bzB
do. Papier-Rente	4⅕	68,10 B
do. do.	5	80,90 B
do. Silber-Rente	4⅕	68,50 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	113,25 ebzG
do. Kreditl. 1858	—	312,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	122,50 bz
do. do. 1864	—	313,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,00 G
do. do. kleine	6	90,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	63,25 bzB
do. Liquidat.	4	55,60 a 70 bz
Rum. mittel	8	110,60 G
do. kleine	8	110,60 G
do. St.-Obligat.	6	104,40 bz
do. Staats-Obl.	5	99,75 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	91,10 bzB
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	91,90 B
do. kons. Anl. 1871	5	93,10 B
do. do. kleine	5	93,10 B
do. do. 1872	5	93,10 B
do. do. 1873	5	93,10 B
do. Anleihe 1877	5	96,30 bzG
do. do. 1880	4	76,80 a 90 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	59,60 bz
do. do. II.	5	59,60 a 70 bz
do. do. III.	5	60,40 a 50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,60 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	142,00 bzB
do. do. 1866	5	136,00 bzB
do. Boden-Kredit	5	89,60 bzG
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	79,50 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,60 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 G
do. Loose voll.	fr.	40,25 bz
Ung. Goldrente	6	102,75 bzG
do. do.	4	77,50 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,30 G
do. Papierrente	5	74,50 G
do. Loose	—	221,60 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,50 B

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	93,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	91,60 bzG
do. V. do. 100	4	86,75 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,00 G
do. do. do.	4½	103,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 G
Nordd. Grund.-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	111,40 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,00 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,10 G
do. II. rz. 110	4½	103,10 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 G
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,40 G
do. rz. 115	4½	110,50 bz
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	110,60 G
do. rz. 100	4½	104,50 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,75 G
P.H.-A.-B. I. rz 120	4½	109,00 G
do. VI. rz. 110	5	108,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	99,10 bz
P.H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr.-Pfbr.	5	101,90 G
do. do. rz. 110	4½	108,10 B
do. do	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	61,50 bzB
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	0	22,75 bzG
Berlin-Hamburg	—	435,20 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,80 bzB
Halle-Sor.-Gub.	0	49,75 bz
Mainz-Ludwgsh.	4½	110,10 G
Marnb.-Mlawka	2	74,80 bz
Mckl. Frdr. Franz.	9½	201,25 bz
Münst.-Enschede	—	13,20 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	61,40 bz
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	0	24,40 G
Ostpr. Südbahn	5⅓	106,25 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,70 G
Tilsit-Insterburg	0	24,50 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,60 bzG
do. 2½ konv.	2½	33,75 bz
do.	0	27,70 e bzB
Werra-Bahn	—	106,60 bz
Albrechtsbahn	—	27,10 G
Amst.-Rotterdam	—	154,10 bzG
Aussig-Teplitz	14½	265,25 G
Baltisch gar.	—	57,40 bz
Böh. Westb. gar.	—	131,50 G
Dux-Bodenbach	9	153,70 bzG
Elis. Westb. gar.	—	98,75 G
Franz Jos.	—	87,30 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	120,70 B
Gotthardb.	—	111,60 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,75 bzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,10 bz
Lüttich-Limburg	0	14,80 bzG
Oest. Fr. St. } pr. St. in M.	—	
Oest. Ndwb. }	—	308,30 G
do. B. Elb. }	—	
Reichenb.-Pard.	—	64,50 B
Russ. Stsb. gar.	—	133,70 bz
Russ. Südb. gar.	—	60,25 bz
Schweiz. Unionsb.	—	58,00 bz
do. Westbahn	—	19,25 bzB
Südöst. p.S.i.M.	1½	264,00 bz
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	72,80 G
Vorarlberg gar.	5	81,90 bz
War.-W. p.S.i.M.	—	230,40 bz
Angerm.-Schw.	—	47,10 G
Berl. Dresd. St.P.	—	50,30 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	73,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116,40 bzG
Marienb. Mlawka	5	113,75 bzG
Münst.-Enschede	—	27,75 B
Nordh.-Erfurt „	5	115,00 G
Oberlausitzer „	—	80,50 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	5	116,75 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	103,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4,9	102,20 G
Weimar-Gera „	—	71,20 bzG
Dux-Bodenb. A.	9	
do. do. B.	9	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St.A.	4½	abg. 120,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,50 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,40 G
do. VIII. Ser.	4½	103,70 B
do. IX. Ser.	5	102,90 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,20 bzG
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,00 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,20 G
do. Lit. B.	4½	103,20 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,80 B
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	101,80 G
do. Lit. C. neue	4	101,80 G
do. Lit. D. neue	4½	103,50 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,30 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,60 G
do. Lit. I.	4½	103,60 G
do. Lit. K.	4½	103,60 G
do. de 1876	5	102,50 B
do. de 1879	5	103,25 G
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	106,00 B
do. VII. Em.	4½	103,70 B
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	103,50 G
do. Lit. C. g.	4½	103,50 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 B
do. do. Lit. B.	4	102,30 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,70 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,00 G
do. do. I. II. 1878	5	103,00 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,10 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,20 G
do. III. Ser.	4	101,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	96,30 bzG
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,30 G
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,50 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	96,10 G
do. (Starg.-Posen)	4	102,00 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A.B.C.	4½	103,00 G
Posen Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S.g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,60 B
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	100,25 G
Aachen-Mastrichter	4	98,90 G
Albrechtsbahn gar.	5	84,60 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	98,75 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,50 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,50 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,10 bzB
Kron.-Rud.-B. g.	5	76,10 bz
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,00 G
do. gar. II. Em.	5	85,10 et bzG
do. gar. III. Em.	5	83,90 G
do. IV. Em.	5	83,90 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	394,00 et bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	389,00 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	384,00 B
Oest.-Franz. Etsb.	5	105,50 bz
do. II. Em.	5	105,50 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	87,90 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,00 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,25 G
Schweiz. Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	304,00 bzG
do. do. neue	3	305,50 bzG
do. Obligat. gar.	5	103,50 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,50 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	81,30 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,90 bz
do. do. II. Em. gar.	5	99,50 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,20 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,00 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,50 G
Brest-Grajewo	5	92,70 B
Chark.-Asow gar.	5	97,80 bz
Chark.-Krement. g.	5	97,30 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,30 G
Jelez-Orel gar.	5	97,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	92,90 bz
Koslow-Woronschg	5	100,40 bz
do. Obligationen	5	87,80 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	97,25 G
Kursk-Chark.-Asow	5	89,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,90 bz
do. kleine	5	101,90 bz
Losowo-Sewastopol	5	83,40 et bzB
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,30 G
Mosco-Smolensk g.	5	98,25 bz
Orel-Griasy	5	85,20 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,10 G
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,40 bz
Rybinsk-Bologoye	5	87,25 et bzG
do. II. Em.	5	77,25 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	97,50 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	97,75 G
Warschau-Wiener II.	5	104,00 bzB
do. III. Em.	5	103,00 G
do. VI. Em.	5	101,60 G
Zarskoe-Selo	5	66,50 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,20 G
Berl. Kassenver.	5½	132,00 bz
do. Handelsges.	7	134,30 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,30 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,10 G
do. Hypothek.	4½	83,00 G
Bresl. Disk.-Bank	5	91,50 G
do. Wechslerb.	5½	98,25 bzG
Danziger Privb.	9	124,75 G
Darmst. Bank	8½	155,80 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 bzG
Deutsche Bank	9	155,00 bzG
do. Effekt. Hahn	9	128,50 G
do. Genossensch.	7½	132,00 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,50 B
Diskonto-Komm.	10½	209,50 bzG
Dresdener Bank	8	128,90 bz
Dortm. Bkv. 50%	6	100,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	7	115,00 G
Goth. Grundkrdb.	0	33,25 bz
do. do. neue 40%	0	66,25 bz
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,80 G
Landw. B. Berlin	4	91,50 bzB
Leipz. Krd.-Anst.	10	177,60 G
Leipz. Disk.	7	112,50 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	117,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	6	101,20 bz
Meininger Kredit	5¼	94,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,50 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	5½	98,10 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,75 G
Nordd. Bank	8½	159,90 G
Nordd. Grundkb.	0	40,00 G
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	
Oldenb. Spar-B.	7	
Petersb. Dis.-B.	14	120,60 bz
Petersb. It. B.	11½	92,50 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	54,50 bzB
Posener Prov.	6½	120,00 B
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	5½	104,40 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	127,60 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	91,00 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	5	93,00 et bzG
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	147,00 bzG
Rostocker Bank	—	100,30 bzB
Sächsische Bank	5½	121,40 bzG
Schaaffh. B.-Ver.	4	91,70 bzB
Schles. Bank-V.	5½	107,00 G
Südd. Bod.-Kred.	6	139,25 B
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	79,25 bz
Weimar. Bk. konv.	5	88,50 B
Württ. Vereinsb.	7	129,60 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	80,20 bz
Donnersm.-H.	3½	62,00 G
Dortm. Union	—	22,90 B
do. St.Pr. A. L. A.	—	77,90 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,60 bz
Gelsenk. Bergw.	7	117,50 bzG
Georg. Marienh.	—	68,10 G
do. Stamm-Pr.	—	82,00 G
Görl. Eisenbahnb.	—	148,75 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	211,25 bz
Hartm. Maschin.	—	136,50 bzG
Hib. u. Sham.	6	95,10 G
Hörd. H.-B. konv.	—	56,00 G
Königin Marienh.	—	55,00 bz
Lauchhammer	—	44,00 B
Laurahütte	—	112,00 bz
Luise Tiefbau	—	41,25 bz
Oberschl. E.-Bed.	—	57,40 bzG
Phönix Bergw.	—	85,50 G
do. do. Lit. B.	—	34,25 G
Schering	12	191,90 G
Stolberg Zink	—	21,50 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	103,10 G
Berl. Holz-Compt.	6	97,25 B
do. Immob.-Ges.	4½	85,00 G
do. Viehmarkt	0	47,50 bzG
Berzelius Bgwk.	6	95,00 G
Borussia, Bgwk.	5	119,00 bzG
Brauer. Königst.	—	99,00 bz
Bresl. Oelfabr.	—	62,00 bzB
do. Straßenb.	6½	135,90 bzG
do. Wagg.-Fabr.	11	146,90 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	11	137,75 B
Erdmannsd. Sp.	—	89,75 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	76,50 bz
Inowr. Steinsalz	2½	62,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	138,00 bzG
Marienh. Kotz	—	39,50 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	45,10 bz
Pluto, Bergwerk	0	61,00 G
Redenhütte kons.	—	102,25 bzG
do. Oblig.	6	113,30 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,50 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	74,70 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.